

Pressemitteilung

Die Contergan-Kinder werden älter

HeilberufeSCIENCE untersucht die Schwierigkeiten der älter werdenden Contergan-Kinder | Online-Journal von U&V veröffentlicht Beiträge aus Pflegemanagement und Pflegewissenschaft

Berlin/Heidelberg, 2. Juni 2009. Ob Schmerzensgeldverhandlungen oder Rentenerhöhungen für Erkrankte - seit Einführung von „Contergan“ vor 50 Jahren lässt dieser Skandal die Öffentlichkeit nicht los. Wie aber sieht die Lebenssituation der ehemaligen „Contergankinder“ heute mit 50 Jahren oder später im Rentenalter aus? Dieser Frage geht ein Artikel im Online-Journal *HeilberufeSCIENCE* aus pflegetechnischer Perspektive nach.

Nachdem das Schlaf- und Beruhigungsmittel bei seiner Einführung als nebenwirkungsfrei galt, wurde es besonders Schwangeren empfohlen. Für den Hersteller entwickelte sich das Medikament zum Erfolg, für 5.000 Neugeborene in Deutschland und 12.000 Kinder weltweit zum Disaster. Ihre typischen Gliedmaßenfehlbildungen werden in Fachkreisen als „Dysmelie“ oder auch Thalidomid-Embryopathie“ bezeichnet. Von den damals 5.000 in Deutschland geborenen Contergankindern leben heute noch etwa die Hälfte. Diese 2.700 Contergan-Erwachsene sind mittlerweile 50 Jahre oder älter. Über sie sind in den letzten Jahren viele Studien aus familien- und sozialpolitischer Sicht gemacht worden. Gerontologische Auseinandersetzung mit dem Thema, also der Frage „Was bedeutet es für Contergan geschädigte, älter zu werden“ dieser Frage geht eine Studie von Nippert et al und Bent et al nach.

Permanente Fehlhaltungen und zwangsläufig mangelnde Beweglichkeit führen zu einer immer schnelleren körperlichen Degeneration. Vor allem Frauen brauchen zeitlebens umfassende hauswirtschaftliche Unterstützung; und mit zunehmendem Alter wird es für sie immer schwieriger, einen geeigneten Ansprechpartner für die Pflege zu finden. Neben den körperlichen Defiziten bei zunehmendem Alter ist es genauso wichtig, der Vereinsamung dieser Menschen entgegenzuwirken und die Mobilität durch geeignete Unterstützung aufrecht zu erhalten. Auch der Arbeitsmarkt sollte alternative Möglichkeiten für Contergan geschädigte anbieten. Die Autoren dieses Beitrages kommen zu dem Ergebnis, dass weitaus mehr wissenschaftliche Studien notwendig sind, um speziellere Konzepte für älter werdenden Contergan-geschädigte Menschen - bis ins Rentenalter hinein - betrieben werden sollten.

Der Beitrag *Lebenssituation älter werdender Contergan-geschädigter Menschen* von Marina Enns und Bernd Seeberger ist in *HeilberufeSCIENCE* im Mai 2009 erschienen. *HeilberufeSCIENCE* ist ein Online-Supplement zum Pflegemagazin *Heilberufe*, Verlag Urban & Vogel, das viermal jährlich auf: www.heilberufe-science.de und www.springerlink.de erscheint.

Der vollständige Beitrag kann Journalisten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt:

Uschi Kidane | Springer Professional Medicine | Tel: 06221/487-8166 | uschi.kidane@springer.com